

San Francisco hatte sich während des letztverfloffenen halben Jahres sehr zu seinem Vorteil verändert, es waren neue Straßen hinzugekommen und neue stattliche Gebäude errichtet; der Hafen zeigte einen Wald von Masten, und Pferde und Wagen gab es in reichlicher Fülle.

Jetzt lagen keine Waren mehr durchnäht und zertreten am Ufer; eine lange Reihe geräumiger Schuppen nahm die von den Schiffen gebrachten Vorräte auf, und eine Menge Arbeiter waren beschäftigt, das angekommene Gut zu verstauen oder sogleich weiter zu verladen.

Etwas entfernt von den Transportschiffen schaukelte an seinen Ankern ein schöner, stattlicher Dreimaster, in dessen Takelage alles zur Abfahrt gerüstet wurde. Es war der „Nero“, das Schiff, welches morgen nach Europa unter Segel gehen sollte. Der Franzose seufzte, als er es sah.

„O, Monsieur Arsa, wie schwer ist die Trennung.“

Unser Freund empfand dasselbe. Ein Kommen und Gehen das ganze Leben, ein sich Finden und wieder Verlieren. Das „Pfefferkorn“ des arabischen Sprichwortes liegt in jedem Freudenkelch.

„Aber hinter dem Abschied kommt das Wiedersehen,“ tröstete er. „Einmal in der Heimat Ihrer Kindheit, werden Sie Kalifornien bald vergessen.“

Der Franzose schüttelte den Kopf. „Vergessen nie!“ beteuerte er. „Wäre das auch nicht undankbar? Der Boden dieses Landes hat mir, dem Fremden, die Mittel gegeben, mein Elternhaus zurückkaufen zu können, dafür bleibe ich ewig sein Schuldner.“ —

Die Geschäfte waren bald geordnet, und am nächsten Tage schlug die Abschiedsstunde.

„Noch eins,“ bat Dubois, indem er die Hand unsers Freundes mit festem Druck umfaßte, „noch eins, Monsieur Arsa, aber Sie dürfen nicht lachen.“

„Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es mir nicht froh und heiter ums Herz ist, Monsieur Dubois.“

Der Franzose senkte die Stimme zum Flüstern. „Wenn Ihnen Goubelin erscheinen sollte, Liebster, dann behandeln Sie ihn gut, — und wenn er auf dem Feuerstreifen reitet, so darf niemand zu Bette gehen; alle Gefäße müssen zum Löschen bereit stehen.“

„Wir werden einige tüchtige Feuerpritzen anschaffen, denke ich.“

„Das ist gut, sehr gut, aber vor allen Dingen müssen Sie es vermeiden, jemals Goubelins Zorn zu erregen.“